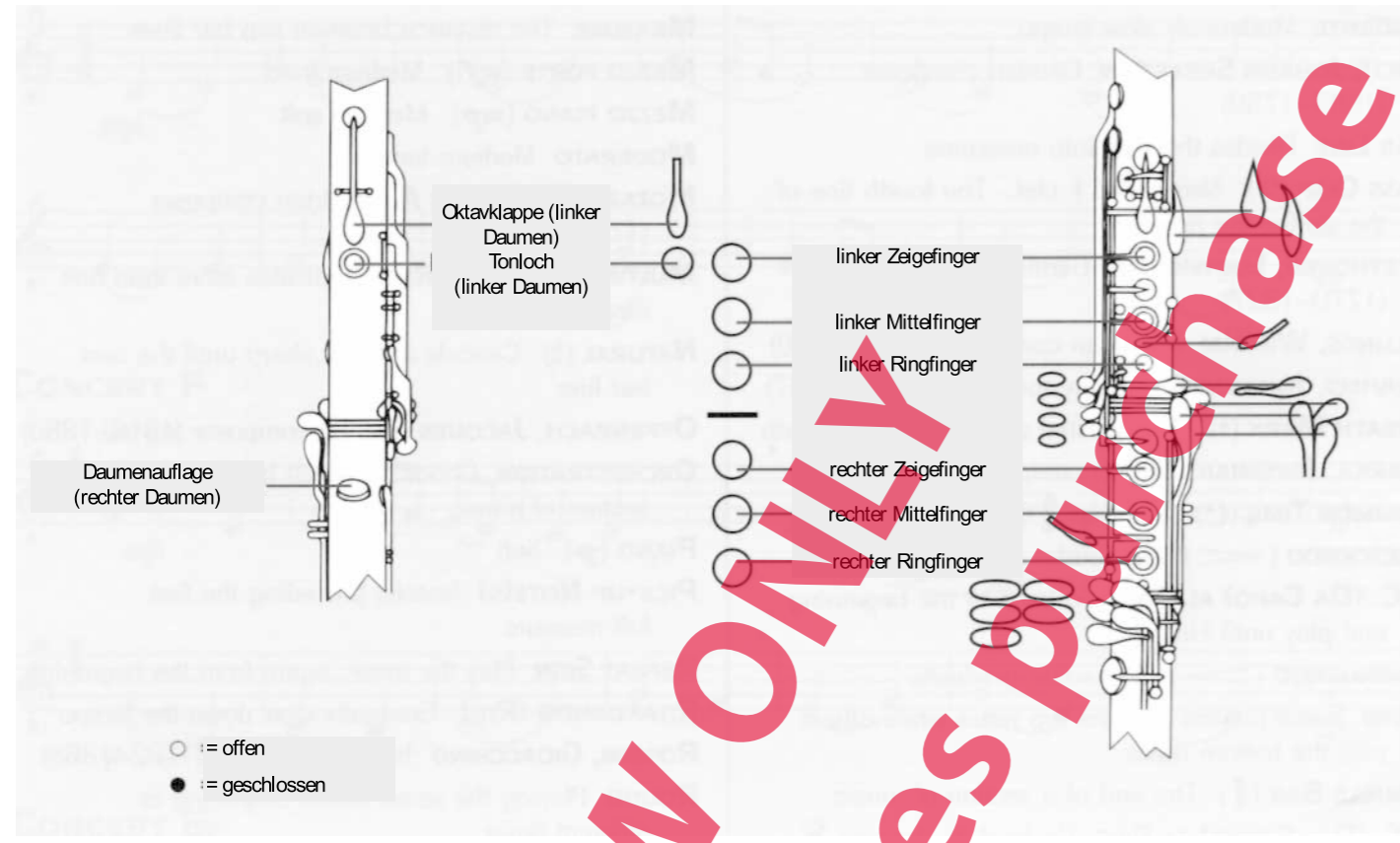


**BASS-KLARINETTEN-GRIFFTABELLE**



**HAUSAUFGABENTABELLE**

Woche	Datum	HAUSAUFGABE	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.	Gesamt	Elternunterschrift
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											
11											
12											
13											
14											
15											
16											
17											
18											
19											
20											
21											
etc.											

# ACCENT ON ACHIEVEMENT

John O'Reilly und Mark Williams

Ein umfassendes Lehrwerk für Blasorchester, das instrumentales Können, Kreativität und Musikalität fördert.

Lieber Blasorchester-Schüler:  
Herzlichen Glückwunsch zu Deinem Entschluss, Mitglied einer **Band** zu werden! In einem Ensemble zu spielen, ist ein ganz besonderes Vergnügen, das man nirgendwo sonst findet. Als guter Bandmusiker wirst Du viele verschiedene Stilrichtungen spielen, von der **Sinfonie** bis zum **Jazz**, vom **modernen Pop** bis zu Stücken für **Marching Band**. Wenn Du regelmäßig, d. h. täglich übst, warten eine Menge toller musikalischer Erfahrungen auf Dich! Wir wünschen Dir viel Erfolg dabei, Deine musikalischen Ziele zu erreichen.

*John O'Reilly* *Mark Williams*  
John O'Reilly Mark Williams

Künstlerische Leitung: Ruth Levenson  
Layout: Tom Gerou  
Notensatz: Greg Plumblee  
Illustrationen: Martin Ledyard  
Fotos: Jordan Miller  
Deutsche Übersetzung: Heike Brühl

Die Instrumenten-Fotos sind Eigentum der Yamaha Corporation of America. Unser Dank gilt den Studenten und Angestellten der Lindero Canyon Middle School sowie deren Band Director Matt McKagan für ihre Beteiligung an den Fotos auf den Seiten 3 und 4.



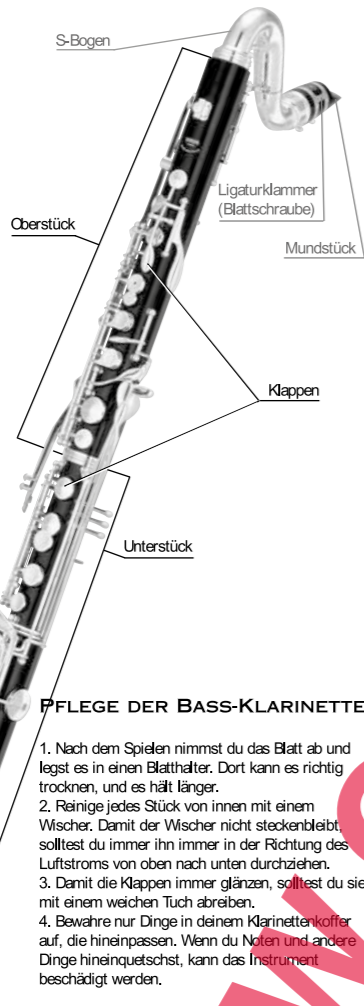
Copyright © MCMXCVII Alfred Publishing Co., Inc. und für die deutsche Übersetzung: 2002 by ALFRED PUBLISHING VERLAGS GMBH, Neustadt/Wied All rights reserved. Printed in Germany.



legal use requires purchase

ZUR VORBEREITUNG

1. Die Bass-Klarinette klingt am besten, wenn das Blatt ganz feucht ist. Befeuchte das dünne Ende des Blattes im Mund, während du das Instrument zusammensetzt.
2. Fette jede Korkverbindung mit so viel Korkfett wie nötig ein.
3. Einige Bass-Klarinetten bestehen aus einem langen Stück, andere aus zwei Teilen, die zusammengesetzt werden müssen. Lege das Oberstück des Instruments in die Handfläche der linken Hand und drücke mit den Fingern die Klappen herunter. Halte das Unterstück unten am Kork fest, so dass die Griffklappen nach rechts zeigen. Bringe die Griffklappen beider Stücke auf eine Linie und drehe diese vorsichtig so lange vor und zurück, bis sie passen. Achte darauf, dass die Gestänge von Ober- und Unterstück direkt übereinander liegen.
4. Drücke die Klappe am Schallstück und setze das Schallstück mit einer leichten Drehbewegung auf das Unterstück. Achte dabei darauf, dass die Überbrückungshebel des Unter- und Schallstücks direkt übereinander liegen.
5. Entferne die Kapsel des Mundstücks sowie die Ligaturklammer und setze das Mundstück auf den S-Bogen. Befestige jetzt die Ligaturklammer wieder und stecke das dicke Ende des Blattes vorsichtig zwischen Ligaturklammer und Mundstück. Richte das Blatt mittig aus, so dass nur ein winziges Scheibchen des Mundstücks oberhalb des Blattes sichtbar bleibt. Ziehe die Schrauben der Ligaturklammer vorsichtig an, bis sie fest sind.
6. Stecke den S-Bogen in das Oberstück und bringe den flachen Teil des Mundstücks mit der Oktavklappe auf eine Linie.



PFLEGE DER BASS-KLARINETTE

1. Nach dem Spielen nimmst du das Blatt ab und legst es in einen Blatthalter. Dort kann es richtig trocknen, und es hält länger.
2. Reinige jedes Stück von innen mit einem Wischer. Damit der Wischer nicht steckenbleibt, solltest du immer ihn immer in der Richtung des Luftstroms von oben nach unten durchziehen.
3. Damit die Klappen immer glänzen, solltest du sie mit einem weichen Tuch abreiben.
4. Bewahre nur Dinge in deinem Klarinettenkoffer auf, die hineinpassen. Wenn du Noten und andere Dinge hineinquetscht, kann das Instrument beschädigt werden.

DIE RICHTIGE SPIELHALTUNG

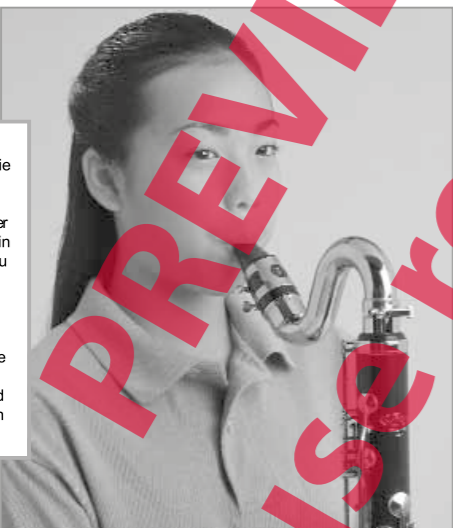
1. Setze dich auf die vordere Hälfte des Stuhls.
2. Stelle beide Füße flach auf den Boden.
3. Du solltest gerade und aufrecht sitzen.
4. Richte den Stachel (oder Schultergurt) und das Mundstück so aus, dass das Mundstück bequem in den Mund passt, ohne dass du den Kopf vorbeugen oder das Instrument anheben musst.
5. Der rechte Daumen liegt unter dem Daumenhalter.
6. Die Finger bleiben gekrümmt, auch wenn keine Klappen gedrückt werden.



DER ANSATZ

Der Begriff „Ansatz“ bezeichnet die Mundhaltung beim Spielen. Und so sieht ein guter Ansatz aus:

1. Wölbe die Unterlippe leicht über die unteren Schneidezähne, um ein elastisches Polster für das Blatt zu bilden.
2. Setze das Blatt auf der Unterlippe auf, so dass es knapp 2 cm weit in den Mundraum ragt.
3. Lege die oberen Schneidezähne auf das Mundstück auf.
4. Spanne die Mundwinkel an und sage dabei „oh“. Strecke das Kinn so, dass es spitz und flach bleibt.



DER ERSTE TON

1. Atme tief ein, so dass sich der untere Teil der Lunge mit Luft füllt und sich der Bauch vorwölbt. Fülle anschließend den oberen Teil der Lunge mit Luft, ohne die Schultern anzuheben. Atme dann mit leichtem Druck vollständig aus. Langes, tiefes Ein- und Ausatmen beim Spielen trägt zur Erzeugung langer, voller Töne bei.
2. Unser erster Ton wird mit Hilfe des Mundstücks und des S-Bogens erzeugt. Halte das am S-Bogen befestigte Mundstück, forme einen Ansatz und hole durch die Mundwinkel tief Luft. Hebe die Zunge leicht an, so dass sie Kontakt mit dem Blatt bekommt. Jetzt beginnst du auszuatmen und lässt das Blatt los, als ob du „tu“ sagen würdest. Halte den Ton so lange wie möglich aus. Als nächstes spielst du mehrere Töne in einem Atemzug, indem du das Blatt mit der Zunge berührst, als wolltest du „tu-tu-tu“ sagen, während du ausatmest. Erzeuge in einem Atemzug so viele Töne wie möglich, bis dir die Luft ausgeht.

ÜBUNGSTIPPS

1. Suche dir einen ungestörten Platz mit einem guten, stabilen Stuhl. Benutze für deine Noten einen Notenständer in der richtigen Spielhöhe.
2. Benutze gelegentlich verschiedene Blätter, damit du immer mehr als ein Blatt zum Spielen zur Verfügung hast.
3. Beginne mit dem Spielen langer Töne. Das trägt zur Verbesserung deines Ansatzes und der Tonqualität bei.
4. Spiele immer auch ein paar „Wiederholungsstücke“, die du schon gelernt hast, damit du dich weiter verbesserst und dein Spiel perfektionierst.
5. Konzentriere dich einige Zeit auf die schwierigsten Stellen deiner Stücke. Du solltest der Versuchung widerstehen, nur die leichten Stellen zu spielen.
6. Um mehr Spaß am Üben zu bekommen, kannst du mit den [Accent on Achievement] Begleit-CDs oder -Kassetten spielen.

DAS NOTENSYSTEM

Noten werden auf fünf Notenlinien und in vier Zwischenräumen geschrieben.

DER VIOLINSCHLÜSSEL

Auch G-Schlüssel genannt, da er auf dem Ton „G“ auf der zweiten Notenlinie von unten ansetzt.

DER TAKTSTRICH

unterteilt das Notensystem in einzelne Takte.

DOPEL-TAKTSTRICH

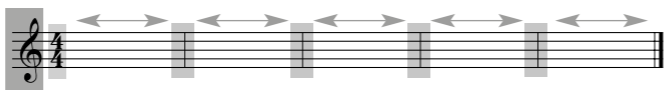
Ende eines Notenabschnitts.

DIE TAKTART

sagt uns, wie viele Schläge in einem Takt enthalten sind (Zähler) und welcher Notenwert einem Schlag zugrundeliegt (Nenner).

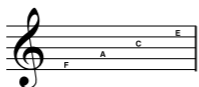
DER TAKT

Abstand zwischen zwei Taktstrichen.

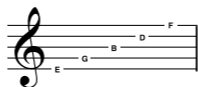


DAS NOTENALPHABET

Das Notenalphabet besteht nur aus den Buchstaben A bis G. Mit ihrer Hilfe werden die Noten im Notensystem in der Reihenfolge Linie - Zwischenraum - Linie - Zwischenraum (A, B, C, D, E, F, G, A, B etc.) benannt. Es gibt ein paar Eselsbrücken, mit deren Hilfe man sich die Namen der Linien und Zwischenräume behalten kann.



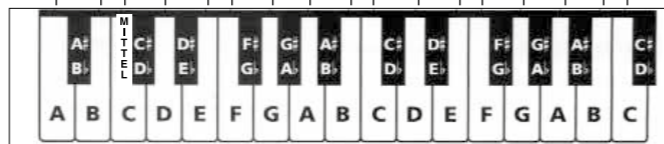
Von unten nach oben ergeben die Zwischenräume den englischen Begriff „FACE“.



Die Linien kann man sich gut anhand der Anfangsbuchstaben des englischen Satzes „Every Good Boy Does Fine“ merken.

HILFSLINIEN

Mit den Hilfslinien kann man das Notensystem erweitern.



\* Im deutschen Sprachgebrauch wird „B“ als „H“ und „Bb“ als „B“ bezeichnet. In diesem Buch werden jedoch die international üblichen Bezeichnungen „B“ und „Bb“ verwendet (Anm. d. Übersetzerin).

GLOSSAR

AKZENT ( > ) Die Note wird hervorgehoben.

ALLEGRO Schnelles Tempo (heiter, fröhlich, munter)

ANDANTE Relativ langsames Tempo (schreitend)

ATEMZEICHEN ( ♯ ) Vorschlag für eine Stelle zum Luftholen.

AUFLÖSUNGSZEICHEN ( ♯ ) Hebt ein Erhöhungs- oder Erniedrigungszeichen bis zum nächsten Taktstrich auf.

AUFTAKTNOTEN Noten, die dem ersten Volltakt vorausgehen.

BACH, JOHANN SEBASTIAN Deutscher Komponist (1685-1750)

BASS-SCHLÜSSEL ♭ Auch F-Schlüssel genannt. Die vierte Linie des Notensystems ist die Note F.

BEETHOVEN, LUDWIG VAN Deutscher Komponist (1770-1827)

BILLINGS, WILLIAM Amerikanischer Komponist (1746-1800)

BRAHMS, JOHANNES Deutscher Komponist (1833-1897)

C (= Taktvorzeichnung) Andere Bezeichnung für 4/4 Takt.

CLARKE, JEREMIAH Englischer Komponist (1674-1707)

CRESCENDO ( <==== ) Allmählich lauter werden

D.C. (DA CAPO) AL FINE Zum Anfang zurückgehen und bis Fine spielen.

DIMINUENDO ( >==== ) Allmählich leiser werden

DIVISI Einige Spieler spielen die oberen Noten, andere die unteren.

DOPPELSTRICH ( || ) Das Ende eines Notenabschnitts

D.S. (DAL SEGNO) AL FINE Zum Zeichen ( ♯ ) zurückgehen und bis Fine spielen.

DUO (DUETT) Komposition für zwei Instrumente

DVORÁK, ANTONIN Tschechischer Komponist (1841-1904)

DYNAMISCHE ZEICHEN Zeichen, die anzeigen, wie laut oder leise die Noten zu spielen sind.

ELGAR, EDWARD Englischer Komponist (1857-1934)

ERHÖHUNGSZEICHEN ( ♯ ) Erhöht eine Note um einen Halbtonschritt.

ERNIEDRIGUNGSZEICHEN ( ♭ ) Erniedrigt eine Note um einen Halbtonschritt.

FERMATE ( ♯ ) Die Note länger aushalten.

1. UND 2. KLAMMER Beim ersten Mal die erste Klammer durchspielen, bei der Wiederholung die erste Klammer weglassen und die zweite spielen.

FORTE ( f ) Laut

FOSTER, STEPHEN Amerikanischer Komponist (1826-1864)

GLIERE, REINHOLD Russischer Komponist (1875-1956)

GRIEG, EDVARD Norwegischer Komponist (1843-1907)

HALTEBOGEN ( ~ ) Verbindet zwei Noten gleicher Tonhöhe zu einem einzigen langen Ton.

HÄNDEL, GEORG FRIEDRICH In Deutschland geborener englischer Komponist (1695-1759)

HAYDN, FRANZ JOSEPH Österreichischer Komponist (1732-1809)

HILFSLINIEN ( < > ) Erweitern das Notensystem.

HUMPERDINCK, ENGELBERT Deutscher Komponist (1854-1921)

INSTRUMENTIERUNG Auswahl der Instrumente, die einen bestimmten Notenabschnitt spielen sollen.

KANON Mehrstimmiges Stück, bei dem die Instrumente zu unterschiedlichen Zeitpunkten einsetzen.

LARGO Sehr langsam (langsam, breit)

LEGATOBOGEN Verbindet Noten unterschiedlicher Tonhöhe.

LILI'UOKALANI Komponistin aus Hawaii (1838-1917)

MEHRTAKTIGE PAUSE Zeigt eine Pause von mehr als einem Takt Länge an.

MEZZO FORTE ( mf ) Mittelstark

MEZZO PIANO ( mp ) Mittelleise

MODERATO Mittleres Tempo (mäßig schnell)

MOZART, WOLFGANG AMADEUS Österreichischer Komponist (1756-1791)

NOTENSYSTEM Fünf Linien mit vier Zwischenräumen, die für das Notenschreiben verwendet werden.

OFFENBACH, JACQUES Französischer Komponist (1819-1880)

PIANO ( p ) Leise

RITARDANDO ( rit. ) Allmählich das Tempo verlangsamen.

ROSSINI, GIOACCHINO Italienischer Komponist (1792-1868)

SIBELIUS, JEAN Finnischer Komponist (1865-1957)

SOLO Ein von nur einem Spieler vorzutragendes Musikstück

SOUSA, JOHN PHILIP Amerikanischer Komponist (1854-1932)

STACCATO ( < ) Die Note nur über die Hälfte ihres normalen Werts spielen.

STRAUSS, JOHANN (SOHN) Österreichischer Komponist (1825-1899)

SYNKOPE Betonung einer Note auf einem unbetonten Taktteil (Note beginnt auf dem „&“).

TAKT Der Abstand zwischen zwei Taktstrichen

TAKTSTRICH Teilt das Notensystem in Takte ein.

TAKTVORZEICHNUNG Zeigt an, wie viele Schläge ein Takt enthält und welche Note einen Schlag erhält.

TEMPOANGABEN Begriffe, die die Geschwindigkeit der Musik anzeigen (z. B. Largo, moderato, allegro, vivace etc.)

TONARTVORZEICHNUNG Zeigt an, welche Noten durchgehend erhöht bzw. erniedrigt werden müssen.

TSCHAIKOWSKY, PETER I. Russischer Komponist (1840-1893)

VARIATION Veränderung des Rhythmus oder der Noten eines Themas, um Abwechslung zu erzeugen.

VERDI, GIUSEPPE Italienischer Komponist (1813-1901)

VIOLINSCHLÜSSEL ( ♯ ) Auch G-Schlüssel genannt. Die zweite Linie des Notensystems ist die Note G.

VIVACE Sehr schnelles Tempo (lebhaft)

WIEDERHOLUNG ( ||: :|| ) Nur die Noten zwischen den Wiederholungszeichen wiederholen.

WIEDERHOLUNGSZEICHEN (:||) Die Noten noch einmal von vorn spielen.

### SCHWERPUNKT RHYTHMUS

1 - 20

### SCHWERPUNKT PAUSEN

1 - 10

### SCHWERPUNKT BASS-KLARINETTE

1 - 3

4 \*Alternativen Fingersatz benutzen!

5

6 \*Alternativen Fingersatz benutzen!

7 - 8

9 Rechte Hand unten lassen.

10

### SCHWERPUNKT CHORÄLE

KLINGEND B $\flat$

KLINGEND F

KLINGEND E $\flat$

KLINGEND A $\flat$

### TAKTART

4 = 4 Schläge pro Takt  
 4 = eine Viertelnote erhält einen Schlag

**SOLO**  
 Eine Person spielt.

### GANZE NOTE

1 & 2 & 3 & 4 &  
 Erhält 4 Schläge im 4-Takt.

### GANZE PAUSE

1 & 2 & 3 & 4 &  
 Zeigt einen ganzen Takt Pause an.

### ERSTE NOTEN UND PAUSEN

1 Zähle 1 & 2 & 3 & 4 & 1 & 2 & 3 & 4 &

### GOING UP

2

### LINIEN UND ZWISCHENRÄUME

3

### ACHTE AUF DIE PAUSEN

4

### AUF UND AB

5

### TWO OF A KIND

6

### SCHWERPUNKT ZUHÖREN

Hört dem Solisten aufmerksam zu und passt euch dann der Tonhöhe an.

7

### VIERTELNOTE

Erhält 1 Schlag im 4-Takt

### ATEMZEICHEN

Vorschlag für eine Stelle zum Luftholen.

### DUO

Komposition für zwei Instrumente.



### GUTE NACHBARN

8

### MISCH SIE AUF

9

### VIER IN EINER REIHE

10 Zähle 1 & 2 & 3 & 4 &

### DURCHGANGSTÖNE (DUO)

11

### TAKE FIVE

12

### DREI-TON SAMBA

13

### SCHWERPUNKT THEORIE

Trage zuerst die Notennamen und dann die Griffe ein.

14